

Pressegespräch des Oberbürgermeisters

14. November 2023, 11 Uhr, Ratssaal im Rathaus Dessau

Stadt Dessau-Roßlau, Stadtarchiv, Dr. Frank Kreißler, Archivleiter

Ausstellungsprojekt

Das Dessauer PHILANTHROPINUM – „Stammutter aller guten Schulen“.

Wahrnehmung. Wirkung. Wirklichkeit

- Veranstalter:
 - Stadtarchiv Dessau-Roßlau (Federführung),
 - Museum für Stadtgeschichte Dessau
- Ort: Museum für Stadtgeschichte Dessau (Johannbau, Sonderausstellungsraum)
- Zeitraum:
26. September - 31. Dezember 2024
- Kooperationspartner:
 - Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
 - Gymnasium Philanthropinum Dessau
 - Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, Professur Geschichte der Frühen Neuzeit
 - Hochschule Anhalt, Fachbereich Design
 - Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung, Halle (angefragt)
 - Gleimhaus Halberstadt/Landesinitiative „Sachsen-Anhalt im 18. Jahrhundert“ (angefragt).

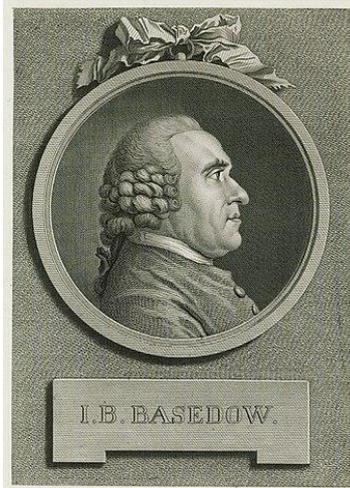


Im Jahr 2024 wird die Stadt Dessau-Roßlau mit zahlreichen Veranstaltungen an die Eröffnung des Dessauer Philanthropins vor 250 Jahren erinnern. In der am 27. Dez. 1774 durch Johann Bernhard Basedow (1724–1790) und Christian Hinrich Wolke (1741–1825) eröffneten Schule sollten neue kindgerechte pädagogische Konzepte erprobt werden, die u.a. die Verbindung geistiger, handwerklicher und sportlicher Fertigkeiten zu einem ganzheitlichen Unterricht zum Ziel hatten. Die Gründung wurde durch das Fürstenpaar Leopold Friedrich Franz (1740–1817) und Louise (1750–1811) von Anhalt-Dessau unterstützt und ermöglicht.

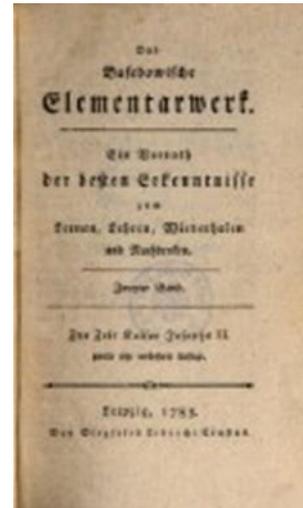
Pressegespräch des Oberbürgermeisters

14. November 2023, 11 Uhr, Ratssaal im Rathaus Dessau

Stadt Dessau-Roßlau, Stadtarchiv, Dr. Frank Kreißler, Archivleiter



In Forschung und Publizistik gilt das Philanthropin als Musterschule, als Vorzeigeeinrichtung ihrer Zeit, die innovative Strahlkraft besaß, eine erneuerte Pädagogik bewirkte und bis in die heutige Bildung nachwirkt. Große Verdienste erwarb sich das Philanthropin mit einer verbesserten kindgerechten Elementarbildung, der Einbeziehung der Körpererächtigung in das Unterrichtsgeschehen sowie der Stärkung von Realunterricht, anschaulichen



Unterrichtsmethoden und zeitgenössischem Sprachunterricht. Dieser sorgte sogar kurze Zeit dafür, dass Latein den Status einer pflichtig zu erlernenden Sprache verlor. Zu den wichtigsten theoretischen und praktischen Grundlagen für diese neue Schule gehört „Das Basedowische Elementarwerk. Ein Vorrath der besten Erkenntnisse zum Lernen, Lehren, Wiederholen und Nachdenken“, an dem Johann Bernhard Basedow ab 1771 in Dessau arbeitete und das 1774 im Druck erschien und weitere Auflagen erlebte.

Als „Stammutter aller guten Schulen“ entfaltete das Dessauer Philanthropin im Zeitalter der Aufklärung eine Ausstrahlung, die weit über Dessau hinausging und nicht nur auf Schüler, Eltern und Lehrer wirkte, sondern auch die aufgeklärten Publizisten veranlasste, Dessau in den Fokus ihrer Äußerungen und Schriften zu nehmen. Die Schule war aber ebenso Schauplatz interner Kontroversen. Ständige Auseinandersetzungen über die interne Organisation, häufiger Wechsel in der Leitung und Streit über die richtigen Wege der Erziehung führten dazu, dass das Dessauer Philanthropin bereits 1793 geschlossen wurde. Doch die dort entstandenen Ideen halfen dabei, den Weg zu vielen modernen pädagogischen und schulpolitischen Entwicklungen zu ebnen. Noch heute hat das Dessauer Philanthropin einen außerordentlich großen nationalen und internationalen Bekanntheitsgrad.

Aus Anlass des 250. Gründungsjubiläums bereitet das Stadtarchiv Dessau-Roßlau gemeinsam mit dem Museum für Stadtgeschichte Dessau eine Ausstellung unter dem Titel „Das Dessauer Philanthropin – ‚Stammutter aller guten Schulen‘ – Wahrnehmung, Wirkung. Wirklichkeit“ vor. Die Ausstellung soll am 26. September 2023 eröffnet und bis zum 31. Dezember 2024 im Museum für Stadtgeschichte Dessau (Johannbau) gezeigt werden.

Pressegespräch des Oberbürgermeisters

14. November 2023, 11 Uhr, Ratssaal im Rathaus Dessau

Stadt Dessau-Roßlau, Stadtarchiv, Dr. Frank Kreißler, Archivleiter

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung sollen im Wesentlichen die Wahrnehmung des Philanthropins in seiner Zeit und die Wirkungsmechanismen stehen, die das Institut im Zeitalter der Aufklärung und darüber hinaus entfalten konnte.

Die Ausstellung wird in vier Bereiche gegliedert sein:

- 1) Gründungsmotive des Dessauer Philanthropins, der zeitliche Kontext sowie Beziehungen zwischen Fürst Franz von Anhalt-Dessau und Johann Bernhard von Basedow
- 2) Die Lehrer am Philanthropin und ihre Lebenswege / Konflikte untereinander / publizistische Wirkung und Beziehungen zur Stadt
- 3) Schüler, Methoden und Unterricht
- 4) Lokale und überregionale Wirkungen des Philanthropins bis heute und Memoria.

Zur Ausstellung wird ein wissenschaftlicher Katalog erscheinen. Begleitend zur Ausstellung unterbreiten die verschiedenen Kooperationspartner darüber hinaus vielfältige museumspädagogische Angebote und bieten ein umfangreiches Begleitprogramm an. Zudem wird eine wissenschaftliche Tagung vorbereitet, die Ende November 2024 stattfinden soll: Arbeitstitel: „Wert der Sprache. Bildungsdebatten des 18. Jahrhunderts“; wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. Jessica Ammer (Universität Bonn), Prof. Dr. Helmut Glück (Universität Bamberg) und Dr. Stefan Rhein (Lutherstadt Wittenberg). Die Tagungsvorträge sollen in einem wissenschaftlichen Tagungsband publiziert werden.